

27. Dezember 2012

Kapelle soll begehbar sein

Förderverein der Burgruine Landeck plant für das Jubiläumsjahr.

TENINGEN-LANDECK. Bei der Hauptversammlung vom "Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Landeck" ging es schon richtig weihnachtlich zu. Die Geschenke in Form von Spenden überraschten und freuten Vorsitzenden Siegfried Markstahler. Spontan erklärte sich während der Versammlung ein Gast bereit, für das Burgareal zwei Ruhebänke zu spenden und Renate Geisert, Vorsitzende vom Schwarzwaldverein-Ortsgruppe Teningen, erstaunte Markstahler mit einem Scheck über 300 Euro.

Dass schon viel investiert wurde, ging aus Markstahlers Jahresrückblick für 2011 hervor. Viele Arbeitseinsätze zeichnete der Bericht auf. So musste die Westwand genauso wie die Böschung von Bewuchs befreit und Baumfällarbeiten durchgeführt werden. Nach der Südwand wurde die Nordwand fertig saniert und zugleich ein neuer Steg erstellt. Es gab Angebote für Schnittkurse auf dem Burgareal und Führungen mit "Burgfräulein Brigitte". Gottesdienst mit Taufe, die Burgpräsentation am Tag des Denkmals, aktives Landeck und der Besuch der Köndringer Landfrauen mit ihrem Gastverein aus Finsterwalde gehörten zu den öffentlichen Veranstaltungen. Bis 2015, zum 700-jährigen Bestehen, will der Verein die Kapelle wieder begehbar machen. Für eine geplante Komplettrestauration der Kapelle gab das Hochbauamt Freiburg eine klare Absage, daher wird eine Wiederherstellung konkretisiert. Die Stützmauern müssen saniert werden und es soll ein begehbarer Raum mit Boden und Überdachung entstehen. Dieser Raum soll ein Treffpunkt für verschiedenste Anlässe wie Hochzeiten dienen.

Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker lobte die ehrenamtlichen Helfer, die in ihrer Freizeit viele Stunden investieren um das Kulturgut, das auch ein Wahrzeichen der Gemeinde ist, zu erhalten.

Wahlen: Vorsitzender Siegfried Markstahler, Stellvertreter Michael Fuchs, Kassierer Monika Reinbold, Schriftführer Matthias Naudascher, Beisitzer Stefan Blust, Rüdiger Cerff, Pfarrer Christian Stahmann und Altbürgermeister Hermann Jäger.

Autor: Brigitte Rüssel